

Zweckverband Tagebaufolge(n)landschaft Garzweiler

Protokoll zum 18. Treffen des Arbeitskreises

Termin: 05.04.2019, 09:00 – 12:50 Uhr

Ort: Geschäftsstelle, Kuckum

Teilnehmer:

Frau Weinthal	Stadt Mönchengladbach
Herr Holtrup	Stadt Mönchengladbach
Herr Rusman	Stadt Mönchengladbach
Herr Lurweg	Stadt Erkelenz
Herr Stein	Stadt Jüchen
Herr Grisar	Region Köln-Bonn e.V.
Frau Gutzweiler	Region Köln-Bonn e.V.
Frau Schaffarczyk	RWE Power
Herr Bräuer	ZV Tagebaufolge(n)landschaft Garzweiler
Frau Reinke	ZV Tagebaufolge(n)landschaft Garzweiler

	Zu erledigen durch	Termin
TOP 1 Protokollkontrolle		
Das Protokoll des Arbeitskreises vom 08.03.2019 bleibt ohne weitere Anmerkungen und wird somit einstimmig bestätigt.		
Herr Rusman merkt an, dass das Protokoll vom Arbeitskreis am 07.12.2018 noch nicht geändert wurde. Frau Reinke wird dies prüfen und kurzfristig die finale Fassung versenden.	Geschäftsstelle	kurzfristig
TOP 2 Bericht der Geschäftsstelle		
Herr Bräuer berichtet zu laufenden Projekten des Grünen Bandes. Es entsteht eine Diskussion bezüglich des vom Büro LAND vorgeschlagenen interaktiven Termins zur Identifizierung von Lupenräumen sowie zur Erstellung eines ersten Ansatzes für ein flächenkonkretes Ziel- und Nutzungskonzept.		

<p>Aufgrund der hohen Metaebene des Diskussionsverlaufs im vergangenen Arbeitskreis im März 2019 wird eine Einbindung in den nächsten Arbeitskreis nicht gewünscht.</p> <p>Herr Grisar merkt an, dass eine Entschleunigung durch eine sinnvolle Diskussion über Lupenräume erst nach Präsentation des Grundkonzeptes erfolgen sollte. Hierzu sollten möglichst zwei separate Termine zur Vorstellung des Gesamtkonzeptes als Grundlage und zur Detailbesprechung erfolgen. Es wird vereinbart, einen Sondertermin Anfang Mai über eine Doodle-Abfrage zu ermitteln.</p> <p>Herr Bräuer berichtet über den Arbeitskreis Verkehr, in dem der Wunsch nach einem besseren Informationsfluss zwischen Arbeitskreis, dem Lenkungsausschuss sowie der Verbandsversammlung geäußert wurde. Der Arbeitskreis Verkehr werde zudem nicht in die formellen Rahmenbedingungen eines Ausschusses überführt und in der aktuellen Ausrichtung bestehen bleiben.</p> <p>Es entsteht eine Diskussion über unterschiedliche Berichterstattung in den einzelnen Kommunen. Gerne werde hier bei nicht zu beantwortenden Fragen der Zweckverband vorgeschoben, weshalb die Frage nach der Tätigkeit des Zweckverbands im Raum stehe. Hier erhofft sich der Arbeitskreis klarere Vorgaben und (Projekt-)Zuständigkeiten aus dem Workshop am 18.04.2019.</p> <p>Der Arbeitskreis Verkehr fordert die Förderung von neuen Projekten sowie eine Positionierung des Zweckverbandes zu diesem Thema. Eine Förderung von „Sowieso-Maßnahmen“ sei nicht zielführend.</p> <p>Herr Grisar stellt die Bedeutsamkeit dar, sich als Revier zu positionieren und bezüglich des Sofortprogramms massiv die eigenen Interessen vorzutragen. Da eine übergeordnete Koordination derzeit im Revier fehle, sei jeder einzelne dazu gezwungen, dies für sich selbst zu tun. Das gesamte Revier muss darauf achten, das es sich nicht zu „billig“ verkauft. Die entstehende Sonderlast muss auch gesondert betrachtet werden. Durch die zeitlichen und räumlichen Veränderungen muss das Revier auch über veränderte Maßnahmen nachdenken.</p>		
<p>Das Frühlingsfest ist auf den 21.05.2019 terminiert und befindet sich derzeit in der Planung. Es wird notwendig sein, dass ein paar helfende Hände aus dem Arbeitskreis bei der Durchführung unterstützen.</p>	gesamter AK	21.05.2019
<p>Am Tag nach dem Frühlingsfest möchte der Umwelt- und Feuerwehrausschuss der Stadt Mönchengladbach der Geschäftsstelle einen Besuch abstatten. Für ein mögliches Catering muss Rücksprache mit der Geschäftsführung genommen werden.</p>		22.05.2019
<p>Der Termin für die Exkursion in die ostdeutschen Braunkohlereviere wurde nochmals bestätigt. Weitere Informationen werden sobald wie möglich bekanntgegeben.</p>	Geschäftsstelle	21. bis 23.08.2019

TOP 3 Positionierung und Projektidentifikation des Zweckverbandes“ am 18. April 2019		
<p>Herr Bräuer stellt Projektentwicklungsvarianten und Projektvarianten, TOP Lenkungsausschuss vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beige-fügt.</p> <p>Grundsätzlich gibt es keine Festlegung auf eine Variante. Hierbei muss von Projekt zu Projekt eine neue Bewertung und im Vorfeld die räumlichen und inhaltlichen Zuständigkeiten, auch nach Fertigstellung des Projektes festgelegt werden. Im Hinblick auf kommunal übergreifende Projekte sollte der Zweckverband dafür zuständig sein. Die Varianten A und E werden vom Arbeitskreis als am ungeeignetsten eingestuft.</p> <p>Eine Aufstellung in Richtung Verbandsversammlung ist notwendig. Der Zweckverband muss Projekte initiieren und sein Profil schärfen. Die DIEKS spielen in allen Kommunen eine große Rolle, allerdings sollten auch hier Kompetenzen gebündelt werden.</p> <p>Herr Lurweg erklärt, dass sich die Rolle der unterschiedlichen Tagebauverbände in den kommenden Jahren verschärfen muss. Es könne durchaus sein, das z.B. die ZRR eine ganz andere Aufgabe bekommt. Der Zweckverband müsse sich positiv zu Projekten darstellen. Die Raumplanung und das Projektmanagement sei heterogen. Die unterschiedliche Wahrnehmung der Kommunen hat eine extreme Bandbreite. Es gilt, einen geeigneten Umsetzungsfahrplan zu entwickeln.</p>	<p>Geschäftsstelle</p>	
TOP 4 Vorbereitung Lenkungsausschuss am 3. Mai 2019		
<p>Herr Bräuer stellt die Themen für den Lenkungsausschuss vor.</p> <p>Frau Weinthal regt an, dass die Regionalplanungsvernetzung im Lenkungsausschuss besprochen wird. Ebenso wäre es lt. Herrn Stein und Herrn Grisar sinnvoll, die Ergebnisse des Workshops zur Positionierung des Zweckverbandes als eigene Vorlage mit in die Verbandsversammlung zu nehmen und auch beim Lenkungsausschuss vorzustellen.</p> <p>Herr Bräuer präsentiert die Projektidee der Thema Zukunfts-Klimaorte als mögliches Projekt für den Förderaufruf „Unternehmen Revier“.</p> <p>Frau Weinthal erläutert die Idee dazu. In Wanlo wurde die Bürgerschaft aufgefordert Projektideen einzubringen. Die Dörfer rund um den Tagebau eignen sich hervorragend als Modellraum/Reallabor für alternative Energieversorgungen und würden hier eine Vorbildfunktion einnehmen. Herr Lurweg stellt die Frage nach der Rolle des Zweckverbandes in diesem Thema, da es bereits andere Fördermöglichkeiten für solche Projekte gebe. Es müsse ein Konzept entwickelt werden, mit dem man die Bürger einfängt.</p> <p>Frau Weinthal erklärt, dass man den Dörfern Instrumente an die Hand stellen müsse. Der Zweckverband könne Informationen in Form eines Bera-</p>		

<p>tungs-Pakets zu Förderungen zur Verfügung stellen oder auch Projekte mit initiieren.</p> <p>Der Druck ist extrem hoch und somit ist es unerlässlich, etwas für die Dörfer zu tun. Die Bürger haben keine positive Sicht in die Zukunft. Aufgabe des Zweckverbandes wäre hier, die Bürger an die Hand zu nehmen und zu unterstützen. Der Zweckverband muss sich mit konkreten Projekten platzieren.</p> <p>Das Thema „Zukunfts-Dörfer“ soll im Förderaufruf „Unternehmen Revier“ eingereicht werden.</p> <p>Herr Bräuer trägt die Tagesordnung für die Verbandsversammlung vor.</p>	Geschäftsstelle	
TOP 5 Sonstiges		
<p>Herr Bräuer stellt die Frage der Fahrbahnmarkierung (Farbwahl) auf den im Sommer einzuweihenden Radwegen als Beginn des Grünen Bandes zur Diskussion und stellt den von RWE überarbeiteten Vorschlag für die Stehle vor.</p> <p>Es fehlen Aussagen zum 1. Eröffnungstermin Standort Jüchen, Umfang, mögliche Bewirtung, Hinweis auf Rücksprache Geschäftsführung/ Verbandsvorsteher zum Umfang und 2. Termin zur Festlegung Aussichtspunkt Wanlo - es sollte ein Termin stattfinden.</p> <p>Farbgebung und Muster sollten ein temporäres Element sein, welches guten Gewissens auch wieder entfernt werden könne. Diesbezüglich wird zeitnah ein Ausführungskonzept durch RWE erstellt werden.</p> <p>Frau Weinthal berichtet vom Ortstermin mit Herrn Neulen und erläutert anhand einer Karte zum Radweg Wanlo die Probleme, die durch die von RWE aufgestellten Radverkehrsschilder aus Sicht von Herrn Neulen für ihn als Eigentümer entstehen. Der Termin vor Ort zeigte, das es ein extrem hohes Verkehrsaufkommen vor Ort gibt, durch das zum einen die Felder beschädigt werden sowie eine gefahrlose Anreise für Fußgänger und Radfahrer zum geplanten neuen Aussichtspunkt derzeit nicht gewährleistet werden kann.</p> <p>Die Stadt MG wird mit einer konkreten Planung mit Herrn Neulen und RWE Power in Kontakt treten.</p>	<p>RWE Power</p> <p>Stadt MG</p>	<p>kurzfristig</p> <p>kurzfristig</p>

gez. Reinke